

Bericht vom Treffen der Fachgruppe Requirements Engineering am 23./24.11.2017 in Kaiserslautern

Simone Bürsner¹, Anne Hess², Stefan Queins³, Klaus Schmid⁴, Norbert Seyff⁵

¹Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, simone.buersner@h-brs.de

²Fraunhofer IESE Kaiserslautern, anne.hess@iese.fraunhofer.de

³Sophist GmbH, Stefan.Queins@sophist.de

⁴Universität Hildesheim, schmid@sse.uni-hildesheim.de

⁵Fachhochschule Nordwestschweiz, norbert.seyff@fhnw.ch

Am 23. und 24. November 2017 trafen sich rund 40 Teilnehmer/innen zum Jahrestreffen der Fachgruppe Requirements Engineering (RE) in Kaiserslautern. Gastgeber war dieses Mal das Fraunhofer IESE, vertreten durch Anne Hess.

Das Leitthema für das Fachgruppentreffen 2017 lautete „RE im Wandel der Zeit“. Motiviert wurde dieses Thema durch die Tatsache, dass sich im Laufe der Jahrzehnte vieles im RE verändert hat. Dies betrifft viele Aspekte wie Methoden und Werkzeuge, Sichtweisen auf das RE, sowie die Entwicklungsprozesse in welche RE eingebettet ist (von traditionell zu agil).

Lean Coffee

Vor der offiziellen Eröffnung des Fachgruppentreffens boten wir den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in Form eines „Lean Coffee“ zu gewünschten Themen auszutauschen. Moderiert wurde diese Session von Stefan Queins. Dazu wurden Diskussionstische aus ca. 5-6 Personen gebildet. Jeder der Teilnehmer durfte 2-3 mögliche Diskussionsthemen aufschreiben und diese in der jeweiligen Tischrunde kurz vorstellen. Durch ein Votingverfahren wurden innerhalb der Gruppen die interessantesten Themen ausgewählt, wodurch sich eine Diskussionsreihenfolge für die einzelnen Gruppen ergab. Vorgegebene Regeln bestimmten die Dauer, in welcher einzelne Themen diskutiert werden durften (mindestens 5 Minuten, maximal 11 Minuten).

Dieses Diskussionsformat kam bei allen Teilnehmern sehr gut an, es wurden in kurzer Zeit sehr viele spannende Themen diskutiert und die Teilnehmer hatten so schon die Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen.

Keynotes

Passend zum obigen Leitthema wurden beide Veranstaltungstage durch hochklassige Keynotes eröffnet. So reflektierte Chris Rupp in einer sehr unterhaltsamen und spannenden Keynote zum Thema „Was lange währt wird endlich gut. 20 Jahre RE, ein Rückblick, Einblick und Ausblick“. Ausgehend vom SOPHIST Regelwerk im Jahre 1996 bis zum 20-Jährigen Jubiläum der SOPHIST GmbH im Jahre 2016 stellte Chris Rupp verschiedene Innovationsthemen

vor, an der sie mit der von ihr gegründeten SOPHIST GmbH beteiligt war. Ergänzt wurden diese Themen durch wichtige IT-Ereignisse, Literatur und IT-Meilensteine, die maßgebliche Treiber für die jeweiligen Innovationsthemen waren.

Über doppelt so viele Jahre blickte Martin Glinz am zweiten Veranstaltungstag in einer sehr unterhaltsamen und informativen Weise in seiner Keynote „40 Jahre Requirements Engineering – ein (persönlicher) Rückblick und Ausblick“ zurück. Neben zahlreichen Forschungsaktivitäten über viele Jahre zum Thema Anforderungsmodellierung erhielten die Teilnehmer des Fachgruppentreffens unter anderem auch Einblicke in den Ursprung seiner sehr erfolgreichen und einflussreichen Arbeiten zum Thema „Nichtfunktionale Anforderungen“.

Vorträge

Insgesamt erhielten wir auf unseren Beitragsaufruf 16 Einreichungen, von denen 11 Beiträge in das Tagungsprogramm aufgenommen werden konnten.

Passend zum Leitthema „RE im Wandel der Zeit“ gaben Kneer et al. einen historischen Rückblick sowie einen kritischen Ausblick auf die Entwicklung von Modellen, Ansätzen und Paradigmen zur Umgebungsmodellierung. Sedelmaier und Landes beleuchteten zunächst den zunehmenden Einsatz und aktuelle Trends hinsichtlich der Nutzung von Data Mining Technologien im RE ausgehend von den 1960er Jahren. Zeitgleich beleuchteten die Beitragenden, wie sich die Rolle des Menschen im RE im Wandel der Zeit verändert hat und appellierten daran, die Rolle des Menschen im RE insbesondere im jetzigen Zeitalter der Digitalisierung nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Rolle des RE im Kontext agiler Entwicklung war ein ebenso spannendes Thema des Fachgruppentreffens. So beleuchtete Sixten Schockert basierend auf einer strukturierten Reflexion von RE-relevanten Aufgaben die Fragestellung, welche Gestaltungsanforderungen eingesetzte Techniken im Agilen RE erfüllen müssen. Annika Lenz stellte einen dynamischen Priorisierungsansatz vor, der insbesondere im Kontext des agilen RE dabei unterstützt, Entscheidungen über

die Weiterverfolgung, Annahme oder das Verwerfen neuer Anforderungen zu treffen.

Olga Boruszewski berichtete über konkrete Aufgaben und Herausforderungen an das RE im Kontext agiler Projekte aus der industriellen Praxis. Ergänzt wurden diese Erfahrungen durch die Vorstellung und Diskussion bewährter Lösungsstrategien (wie beispielsweise User Story Maps), um die relevanten Aufgaben im agilen RE zu unterstützen bzw. den Herausforderungen zu begegnen.

Ein weiterer Themenbereich der Tagung betrachtete Werkzeuge und Techniken zur Unterstützung des RE. So stellte Andrea Herrmann in ihrem Beitrag dar, wie die primär zur Strategieplanung in Unternehmen eingesetzte SWOT-Analyse im Rahmen von RE als Kreativitätstechnik eingesetzt werden kann, um innovative Anforderungen zu gewinnen. Vogelsang et al. stellten in ihrem Beitrag zwei wichtige Kerneigenschaften heraus, welche RE Tools mit sich bringen sollten, um deren Nützlichkeit zu erhöhen. So sollten Tools zum einen „explainable“ sein, um Entscheidungen des Tools nachvollziehbar zu machen. Zum anderen sollten Tools „actionable“ sein, um dem Nutzer Hinweise zu Maßnahmen zu geben, die das Ergebnis des Tools positiv beeinflussen können.

Karras et al. stellten in ihrem Beitrag anhand von konkreten Beispielen vor, wie Videos im RE eingesetzt werden können. Dabei konnten sie in Studien zeigen, dass durch die Anreicherung von Anforderungsdokumenten durch Visionsvideos sowohl die Verständlichkeit von Anforderungen für nachfolgende Entwicklungsphasen als auch die Kommunikation von Anforderungen (etwa zwischen Anforderungsingenieur und Kunde) positiv beeinflusst werden kann.

Mit spannenden Zukunftsfragen im Hinblick auf RE befassten sich zwei weitere Beiträge der Tagung.

Lauenroth et al. beleuchteten zunächst die Auswirkungen der Digitalen Transformation auf die Softwareentwicklung. Darauf aufbauend skizzierten sie konkrete Auswirkungen auf das RE und stellten in Ergänzung dazu ein Rollenideal und Kompetenzprofil für den sogenannten „Digital Designer“ vor, der entwickelt wurde, um den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Dieser letzten Fragestellung schlossen sich auch Villela et al. an, die in ihrem Visionsvortrag aufzeigten, welche Eigenschaften und Ansätze RE verfolgen muss, um den Herausforderungen der Digitalen Transformation Rechnung zu tragen.

Um ausreichend Zeit zur Diskussion zu haben, wurde die Vorstellung aller einzelnen Beiträge auf 20 Minuten begrenzt. Flankiert wurden die Vorträge durch Postersessions in den Pausen, an der sich sowohl Vortragende als auch eingeladene Teilnehmer beteiligten.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Führung im Showroom am Fraunhofer IESE. Dort wurde ein Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten in den „Digitalen Dörfern“ gegeben, in denen unter anderem ein Living-Lab Ansatz zur aktiven Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern ländlicher Regionen in RE Aktivitäten aufgebaut wurde.

Fachgruppenleitung

Die Fachgruppenleitung berichtete über ihre Arbeit des Jahres 2017. Zudem wurde ein Überblick über die aktuell aktiven Arbeitskreise gegeben. Mit derzeit sechs aktiven Arbeitskreisen ist die RE-Community nach wie vor eine der aktivsten Fachgruppen.

Darüber hinaus gab Anne Hess einen kurzen Einblick in die Ergebnisse der Umfrage zur Weiterentwicklung der Fachgruppe, die von Mitte April bis Ende Mai 2017 über den RE Newsletter initiiert wurde. Insgesamt nahmen an der Umfrage 51 Teilnehmer teil (an dieser Stelle herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme). Zu den Hauptgründen für eine Teilnahme an bisherigen Fachgruppentreffen zählten aus Sicht der Umfrageteilnehmer insbesondere die Möglichkeiten zum fachlichen Austausch, die spannenden Themen sowie die kostenlose Teilnahme. Gründe für eine Nichtteilnahme waren beispielsweise darin begründet, dass das Datum nicht passend war, das Fachgruppentreffen nicht in der Nähe stattgefunden hatte oder die Themen keinen Anklang fanden. Dennoch befürwortete die Mehrzahl der Teilnehmer an der Umfrage (89%) das Fachgruppentreffen wie bisher am letzten Donnerstag und Freitag im November stattfinden zu lassen. Vorzugsweise im Süden Deutschlands, dem wir im nächsten Fachgruppentreffen gerne entgegenkommen. Zu den TOP-Themen, die bei den Teilnehmern auf Interesse stießen, gehören: RE im agilen / iterativen Umfeld, Kommunikation von Anforderungen, RE und andere SE Disziplinen, RE und Innovation sowie Motivation und Einführung von RE in Unternehmen.

Ausblick

Ein wichtiges Ziel der Fachgruppenleitung wird es weiterhin sein die Fachgruppe bekannter zu machen und weitere Interessenten für die Fachgruppe sowie auch Teilnehmer an den Arbeitskreisen zu gewinnen.

Das nächste Fachgruppentreffen findet am 29. und 30. November 2018 in Nürnberg statt.

Die Zusammenfassungen aller Vorträge können Sie in dieser Ausgabe der Softwaretechnikrends einsehen. Die Folien der Vorträge sowie Hinweise auf die aktuellen Arbeitskreise und Treffen zum Thema RE finden Sie auf unserer Webseite:

<https://fg-re.gi.de/startseite.html>